

Verhaltensampel für Mitarbeitende im Sozialpädagogischen Teamteaching

Rote Ampel: Dieses Verhalten ist grundsätzlich nicht richtig. Fachkräfte können angezeigt oder sanktioniert werden. Kinder haben das Recht auf Schutz und Sicherheit vor hier Erwähntem.	• Anspucken • Schubsen/ Schütteln • Schlagen/ Treten • Fixieren mit Hilfsmitteln • Verletzen durch festes Anpacken (konfrontativ) • Gegenstände werfen • Angst verbreiten (Bsp. Einsperren und bestrafen) • Verängstigen • Diskriminieren • Bedrohen • Wiederholtes und bewusstes bloßstellen mit Dingen, die das Kind oder der/die Jugendliche nicht ändern kann • Kinder/ Jugendliche vorführen • Herabsetzend über Kinder/ Jugendliche und ihre Sorgeberechtigte sprechen • Dauerhaftes Ausgrenzen (und Ausschluss aus sozialem Kontext) • Sexueller Kontakt mit Kindern/ Jugendlichen	• Intimbereich berühren • Anzüglichke, verbale Äußerungen mit sexualisiertem Hintergrund • Unwahrheiten erzählen (mit Schädigungsabsicht) • Kinder/ Jugendliche küssen • Unautorisierte Veröffentlichungen von Bildern und Dokumenten • Zeigen von jugendgefährdenden Videos/Bildern mit gewaltsamen, sexistischen Inhalten • Kinder ungefragt auf den Schoß nehmen • Körperkontakt ohne Beachtung der gezeigten Grenzen herstellen, mit unangemessenen Berührungen (Intimität verletzend) • Entkleidete Kinder/ Jugendliche nicht länger als nötig anschauen • Bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht • Konstantes/ wiederholtes Fehlverhalten • Mangelnde Einsicht und Selbstreflexion
Gelbe Ampel: Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung von Kindern nicht förderlich. Die aufgezählten Verhaltensweisen können im Alltag passieren, müssen jedoch reflektiert und bearbeitet werden (z.B. in Kollegialen Fallberatungen, Austausch mit Vertrauensperson).	• Nicht ausreden lassen • Negative Seiten des Kindes / Jugendlichen hervorheben • Laute Ansprache mit oder ohne körperliche Aggression • Festhalten • Sich nicht an Verabredungen und Absprachen halten • Zeitweiser Ausschluss aus sozialem Umfeld • Herstellung von Ungerechtigkeiten • Bewusstes Wegschauen in Gefährdungssituationen • Lächerliche, ironische Sprüche gegenüber den Kindern, Jugendlichen und Sorgeberechtigten • Fortsetzung von Verhalten, wenn Kind oder Jugendliche/r Grenzen zeigt und/ oder „Stopp“ sagt • gegenüber den Kindern/ Jugendlichen	• Überforderung von Kindern ohne Entlassen aus der Überforderungssituation • Herumkommandieren • Willkürliche Änderung von Regeln oder Nicht-Festlegen von Regeln • Unfreiwillige Sexualaufklärung (z.B. Umgang mit Material) • Tragen sexualisierter oder anzüglicher Kleidung • Enger privater Kontakt, der über den professionellen Arbeitskontext und -auftrag hinausgeht (Arbeitszeit, Nähe, Distanz wahren) • Fehlende Reflexion/ Erklärung des eigenen Handelns • Auslachen • Stigmatisieren • Sich immer nur mit bestimmten Kindern/ Jugendlichen zurückziehen • Beschimpfung und Beleidigung von Kindern, Jugendlichen und Sorgeberechtigten
Grüne Ampel: Dieses Verhalten ist pädagogisch angemessen, kann Kindern allerdings auch nicht immer gefallen. Kinder haben das Recht	• Ressourcenorientiertes Arbeiten/ Positive Grundhaltung • Konsequent sein und Grenzen setzen bzw. aufzeigen • Regelkonformes Verhalten • Vorbild sein mit seiner eigenen Sprache und Verhalten • Ehrlich und authentisch sein	• Anforderungen und Ziele an individuellen Möglichkeiten orientieren • Transparentes Verhalten • Wertschätzung der Kinder/ Jugendlichen und Sorgeberechtigten • Gefühlen der Kinder/ Jugendlichen Raum geben

Erklärungen zu erhalten und ihre Meinung zu äußern.	• Verlässlichkeit • Flexibel auf anstehende Themen reagieren und agieren • Angemessenes Lob • Professioneller Umgang mit Kritik • Stetige Reflexion und Prüfung des eigenen Handelns (Selbstreflexion)	• Aufmerksames Zuhören • Fairness und Gerechtigkeit • Verbalisierung von Empathie • Altersgerechter Körperkontakt –Auf Distanz und Nähe achten • Gewaltfreie Kommunikation • Hilfe zur Selbsthilfe geben – Selbstständigkeit ermöglichen
--	--	---